





getragen habe, betreffend die sozialistische Fraktion der französischen Kammer am 19. September die folgende Erklärung:

Das zu Beginn der Feindseligkeiten von den französischen und belgischen Sectionen veröffentlichte Manifest, das den Zweck hatte, den Ursprung des Krieges zu erklären und ihre Aktion sowohl in sozialistischer als auch patriotischem Sinne, nicht vom internationalen Sozialistischen Punkt aus gesehen, sondern wurde von den französischen und belgischen nationalen Sectionen an die anderen nationalen Sectionen der Internationale gerichtet.

Mit dieser Erklärung werden die feinerseit von uns übernommenen Angaben des Vorlier Vorwärts bestätigt. Die Wiener Arbeiterzeitung, der wir die vorstehende Erklärung entnehmen, bemerkt dazu: Damit ist der Vorfall erstens zweifelsfrei richtiggestellt.

## Gewerkschaftliches.

### Die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen Organisationen

wurde in einer Beschlusssache, die am Donnerstag den ersten Straßentag des Reichsgerichts beschäftigt, von dieser Instanz ausdrücklich anerkannt. Es handelte sich, wie uns aus Leipzig geschrieben wird, um ein Urteil des Landgerichts Tannheim vom 7. April, durch welches der Bauhilfsarbeiter Hermann wegen verurteilter Verpression zu je zehn Tagen Gefängnis verurteilt worden sind. Im Sommer 1918 wurde in Traunstein der Neubau eines Krankenhauses errichtet. Die Angelegten waren hierbei tätig und wurden als treue Anhänger ihrer gewerkschaftlichen Organisationen die nicht organisierten Kollegen zum Beitritt zu diesen Organisationen zu veranlassen. So redeten sie u. a. dem Arbeiter B. wiederholt zu, sich dem Zentralverband der Bauhilfsarbeiter Deutschlands oder dem Zentralverband der Holzarbeiter anzuschließen. B. zeigte keine Neigung, diesem Verlangen zu entsprechen und meinte, ihm als verheirateter Mann würde es zu schwer fallen den Beitrag zu dem Verbands zu bezahlen. Die Angelegten gaben ihm nun zu verstehen, daß sie ihn um seine Stelle bringen könnten und sagten, sie würden zum Bauhilfsarbeiter gehen. Sie taten das auch und stellten an den Bauhilfsleiter B. das Ansuchen, B. zu entlassen, weil er nicht organisiert sei. Der Bauhilfsleiter sagte aber, er werde B. nicht entlassen, da er ihm vom Stadt-Magistrate befohlen worden, empfohlen worden sei. Darauf erklärte die drei Angelegten, sie würden selbst die Arbeit niederlegen, wenn B. nicht entlassen werde. Der Bauhilfsleiter antwortete darauf, wenn sie aufhören wollten, so könnten sie es tun. Sie blieben aber in ihrer Stellung. B. hat sich dann wiederholt darüber beklagt, daß er belästigt werde, doch machte er keine Angaben darüber, über ihn keine Klage. Das Landgericht hat nun festgestellt, daß die Angelegten bei den zu Anfang erwähnten Werbungen, beziehungsweise Drohungen angewandt haben, z. B.: Wir lassen dich nicht auf den Bau, du kriegst sonst keine Ruhe. Das Landgericht hat ferner angenommen, daß der Vermögensvorteil, den die Angelegten den betreffenden Verbänden in Form von Mitgliedsbeiträgen verschaffen wollten, ein rechtswidriger gemeiner Feind sei, da diesen Verbänden ein rechtlicher Anspruch auf solche Beiträge nicht zuzufolge. Deshalb wurde der Tat-

bestand der verurteilten Verpression für festgehalten. Die Revision der Angelegten wurde vom Reichsgericht mit folgender Begründung verworfen: Wenn das Landgericht angenommen hat, daß die Angelegten den französischen Arbeiterorganisationen die Beiträge des Arbeiters B. zuwenden wollten und hierzu einen rechtswidrigen Vermögensvorteil erzielte, so ist dies formal nicht zu beanstanden, die Beurteilung wegen verurteilter Verpression also gerechtfertigt. Es ist aber nicht zu verstehen, daß die Aufzählung der Strafkammer überflüssig ist. Das Urteil verurteilt einen gewissen Mangel an sozialen Empfinden oder mangelnde Kenntnis der Arbeiterverhältnisse. Denn es dürfte doch allgemein bekannt sein, daß diese Organisationen den Zweck haben, durch festes Zusammenhalten und Ausschluß der nicht organisierten Arbeiter bessere Arbeitsbedingungen gegenüber den Unternehmern zu erlangen. Warum es hier anders gewesen und den Angelegten nicht darum zu tun gewesen sein soll, den B. zum Beitritt zu ihren Organisationen zu veranlassen, das ist allerdings nicht zu leicht einzusehen. Außerdem dies stellt alles auf tatsächlichem Gebiete, und das Reichsgericht ist überwiegen in dieser Beziehung Abhilfe zu schaffen.

### Das Kartell der freien Gewerkschaften in Köln

sahle am 1. Juli 1914 rund 30 000 männliche Mitglieder. Demzufolge eingezogen 8750 oder 29 Prozent. Neben den Familienstand wurde nicht von allen Gewerkschaften berichtet. Soweit es geschah, wurden 4045 Ehepartner mit 7144 Kindern unter 14 Jahren gezählt. Arbeitslose Gewerkschaftsmitglieder sind zurzeit 2718 vorhanden.

Unter den Eingezogenen sind 92 Vorstandsmitglieder und 18 Kartelldelegierte. Gewerkschaftsangehörige sind 18 eingezogen. Mit Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit in Köln, die in Friedenszeiten vielfach als Vorbild galt, hat mit dem Kriegsausbruch lachungsam die Tätigkeit eingestellt. Die Unterbringung der Arbeitslosen den Armenpflegern überwiegen. Die sehr geringen Beiträge, die die Armenverwaltung zahlte, gelten als "Vorkauf" angesehen, damit der Unterhalt keine politischen Rechte nicht verliert. Die Unterbringungsbedürftigen müssen einen Schuldschein unterschreiben, daß sie den "Vorkauf" zurückzahlen, sobald sie es können. Nach den bisherigen Erfahrungen in Köln ist nicht ausgeschlossen, daß sie später bei einigermaßen ausreichendem Verdienst Lohnarbeit und Wohnungen zu beschaffen können. Zahlreiche Arbeitslose berichten daher lieber auf den Vorkauf, ehe sie den Schuldschein unterschreiben. Das Kölner Gewerkschaftskartell hat nun unter Hinweis auf andere Städte einen Antrag auf Einführung einer rechtlichen Arbeitslosen-Unterstützung an den Oberbürgermeister gestellt.

## Verammlungsberichte.

Landungsgeschäften. Die am 6. d. Mts. stattgefundene Verammlung wählte zunächst an Stelle der zum Vereinsende einbezogenen drei Kartelldelegierten Kollnow und Schmeißer die Kollegen Algenstein und Schupp. Ausdem gab der Kollege Algenstein den stellvertretenden Vorsitz. Bei 17 Anwesenden und 14 Anwesenden ergab sich am 1. Auf ein Stand von 278 Mitgliedern. Die Entlastung des Kartellers konnte nicht erfolgen, weil beide Revisionen nicht anwesend waren. Weiter erläuterte Kollege Algenstein die Unterbringungs-einrichtungen unseres Verbandes während der Kriegszeit. So kann erfolgt die Befragung der vom Hauptverband ins Leben gerufenen Kriegsunterstützungskasse. Die in der Hauptpho-

von Genossenschaftsangehörigen befristete Verammlung ist in ihrer Mehrheit gegen die vom Hauptverband befragten Weisungen, weil diese Mitglieder bereits an die Genossenschaftsentwickelung abgeben müssen. Schließlich ist die Verammlung damit einverstanden, daß die Verammlung versucht, gegen Quittung freiwillige Beiträge bereit zu bekommen, namentlich von den Mitgliedern, welche bei vollem Gehalt tätig sind. Die Beitragsverammlung erhebt von der Verammlung die Zustimmung zur Unterbringung von Angehörigen im Falle besonderer Kollegen in ganz besonderen Fällen aus dem Lokalfonds, vorbehaltlich der Genehmigung des Hauptverbands. Die Verammlung ist damit einverstanden, Kollege Kollnow gibt den Kartellbericht über die abgelaufenen neun Monate des Jahres. Dem von der Stadt geschickten Arbeitsnachweis konnte das Kartell nicht beitreten, weil derselbe untern Genossenschaftlichen Grundrissen fehlende Besondere ist. Der Bau des Gewerkschaftsbauhauses schreite zügig fort und sei die erforderliche Konzeption zum Betriebe des Baues von der Behörde bereits erteilt. Die letzte Kartellführung beschäftigte sich in der Hauptpho mit der von den Stabverordneten insolge des Krieges beschlossenen Arbeitslosenunterstützung und Unterbringungsfrage. Kollege Algenstein erteilt ferner das Arbeiterreferat. In der anschließenden Debatte wird Kollege geführt, daß der letzte Kartellbericht im Volksblatt einen einmütigen gefassten Beschluß, inwieweit die Verammlung des Allgemeinen Konsumvereins verpflichtet sei, in Zukunft die Organisationsleiter der einzelnen Gewerkschaften bei allen stattfindenden Personalverammlungen des genannten Vereins auszulassen, nicht enthalte, sondern mit einigen nichtsaßen Worten über die Angelegenheit hinweggehe. Die Verammlung beauftragt die Kartelldelegierten, die Sache in der nächsten Kartellführung zur Sprache zu bringen. Kollege Algenstein teilt mit, daß laut Ausschuss der Behörde die Kaufmannsgerichtsmaß bis auf weiteres verfallen worden ist. Er erklart die anwesenden Mitglieder ferner für guten Besuch der nun wieder regelmäßig stattfindenden Verammlungen zu sorgen. Gerade in der gegenwertigen schweren Zeit sei es notwendig, sich und dem Verband zu helfen und die gesundheitlichen sozialen Einrichtungen des Baues zu erhalten. Nachdem der Kollege Algenstein nochmals um schnellste Ausführung des Prognosefelds in der letzten Verammlung ersucht, wird die Verammlung einstimmig auf befristete Verammlung (es sind ungefähr 40 Mitglieder anwesend), geschlossen.

## Briefkasten der Redaktion.

Fr. 53 a. Es ist zweifelhaft, ob Sie das Dienstverhältnis wegen der Vorgänge sofort lösen können. Am 1. Januar scheidet. Sie können aber den Bauer wegen Beleidigung verklagen.

## Ämliche Wetteranfrage.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle Zimmern a. N. Sonntag, den 11. Oktober: Aufsteigend, vorwiegend trocken, mild.

Verantwortlich für Politik, Ausland und Parteimeldungen Paul Semmler; Verantwortlich für Gewerkschaftliches und Sportliches Herr Stoll; Redaktion und Druckerei Otto Müller; Anzeigen Otto Müller, Druckerei; Verlag: Zeitungs-G. m. b. H. Druck: Südliche Gewerkschafts-Druckerei G. m. b. H., Stuttgart in S. 11.

## Angebote in Herbst- und Winter-Neuheiten von

# ganz besonderer Preiswürdigkeit

### Kinder-Hüte

- Mädchen-Hüte mit niedlicher Bandgarnitur . . . 4<sup>75</sup> 3<sup>75</sup> 2<sup>50</sup> 1<sup>75</sup>
- Kinderglocken mit flatter Bandgarnitur . . . 5<sup>95</sup> 4<sup>75</sup> 2<sup>95</sup> 1<sup>95</sup>
- Kinder-Hüte in Samt oder Plüsch mit Pelz u. Band elegant garniert . . . 8<sup>75</sup> 7<sup>50</sup> 6<sup>75</sup> 5<sup>25</sup>
- Kinder-Kappen in Samt oder Plüsch niedliche Verarbeitung . . . 9<sup>50</sup> 8<sup>50</sup> 7<sup>75</sup> 6<sup>50</sup>
- Backfisch-Kappen aus Samt oder Plüsch mit Pelzrand oder Bandgarnitur . . . 7<sup>75</sup> 6<sup>75</sup> 5<sup>75</sup> 4<sup>25</sup>
- Backfisch-Hüte neue schicke Formen, aus Samt oder Filz, m. flott. Garn. . . 9<sup>75</sup> 8<sup>25</sup> 6<sup>75</sup> 5<sup>25</sup>

### Garnierte Damen-Hüte

- Matelots a. Samt od. Filz, m. Band- od. Flügelgarn. . . 5<sup>75</sup> 4<sup>25</sup> 3<sup>50</sup> 2<sup>75</sup>
- Frauen-Hüte mit Seide oder Federgesteck apart garniert . . . 12<sup>50</sup> 8<sup>75</sup> 6<sup>50</sup> 4<sup>25</sup>
- Rembrandt-Formen aus Filz, mit Fantasie und Samt garniert . . . 13<sup>50</sup> 9<sup>50</sup> 7<sup>25</sup> 5<sup>25</sup>
- Jugendl. Samtglocken mit Rose oder Blumenranke schick garn. . . 12<sup>50</sup> 10<sup>25</sup> 8<sup>50</sup> 6<sup>75</sup>
- Kapeline-Formen aus Samt od. Filz, mit Pelzrand, Federkranz od. Fantasiegesteck sehr flott garn. . . 14<sup>75</sup> 12<sup>50</sup> 9<sup>75</sup> 8<sup>50</sup>
- Schuten-Formen a. Samt od. Felbb. hochaparte Garnituren . . . 16<sup>75</sup> 14<sup>75</sup> 11<sup>50</sup> 9<sup>75</sup>

### Kinder-Mützen

- Matrosen-Mützen kleine Teller-Form . . . 2<sup>00</sup> 1<sup>75</sup> 1<sup>55</sup> 98 Pf.
- Matrosen-Mützen Kieler Form, mit Schriftband . . . 2<sup>95</sup> 1<sup>45</sup> 98 65 Pf.
- Knaben-Soldatenmützen feldgrau und blau . . . 1<sup>95</sup> 1<sup>15</sup>
- Rodel-Mützen für Knaben und Mädchen . . . 1<sup>35</sup> 95 78 58 Pf.
- Samt-Südwestler für Knaben und Mädchen . . . 3<sup>50</sup> 2<sup>50</sup> 1<sup>80</sup> 1<sup>15</sup>
- Stoff-Südwestler einfarbig und gemustert . . . 2<sup>95</sup> 1<sup>80</sup> 95 68 Pf.

Damen- u. Kinder-Hutformen zu enorm billigen Preisen!

Original-Modell-Hüte aus ersten Deutschen und Wiener Ateliers.

Sämtliche Putz-Zutaten zu bekannt billigen Preisen!

### Kleider-Besätze

- Blusen-Flanelle Streifl., Karos und Blumenmuster . . . Meter 95 85 75 65 55 Pf.
- Cheviots in soliden Farbtönen, Breite 90/110 cm . . . Meter 7<sup>50</sup> 6<sup>85</sup> 4<sup>85</sup> 95 70 Pf.
- Sport-Flanelle Streifl., praktischer Blumenstoff . . . Meter 1<sup>40</sup> 1<sup>25</sup> 95 85 75 Pf.

## Damen-Kleiderstoffe

- Blusenstreifen in den neuen Farbtönen . . . Meter 2<sup>00</sup> 1<sup>85</sup> 1<sup>65</sup> 1<sup>50</sup> 1<sup>25</sup>
- Cheviot-Karos Breit. 110/130 cm in modernen Farbstellungen, Meter 3<sup>50</sup> 3<sup>00</sup> 2<sup>50</sup> 1<sup>85</sup> 1<sup>35</sup>
- Blusen-Karos aparte Neuheiten . . . Meter 2<sup>50</sup> 2<sup>25</sup> 2<sup>00</sup> 1<sup>85</sup> 1<sup>50</sup>

### Besatz-Knöpfe

- Kammgarn-Karos Br. 110/130 cm für Rücke und Kleider . . . Meter 3<sup>50</sup> 3<sup>00</sup> 2<sup>50</sup> 2<sup>00</sup> 1<sup>85</sup>
- Jacken-Kleiderstoffe Br. 110/130 cm, einfarb. u. mel., Meter 3<sup>75</sup> 3<sup>00</sup> 2<sup>50</sup> 2<sup>00</sup> 1<sup>85</sup>
- Kleider-Samte Breite 50/70 cm schwarz und farbig . . . Meter 3<sup>25</sup> 3<sup>00</sup> 2<sup>50</sup> 2<sup>35</sup> 1<sup>85</sup>

# Geschäftshaus J. LEWIN

Sonntags sind unsere Geschäftsräume von 1/2 bis 1/2 Uhr geöffnet.

Halle an der Saale, Marktplatz 2 und 3.



## Der Holt.

Von Johan Stjoldborg.

(Berechtigte Uebersetzung aus dem Dänischen von Laura Hecht.)  
Sie ward ganz eifrig: „Niels hast dem Holzhofe ist ein guter Mann, wenn die Leute sich nach ihm richten wollen. Das will ich dir nur sagen.“  
Sie schüttelte direkt den Kopf, als sie von ihrem Kammern sprach.

Dann ging sie hinaus zu Frau Wollen.  
„Sopie, wenn du zu dir kommst. Wie lange wollen die beiden Frauenzimmer hier noch umhergehen und alles besprechen?“  
„Am selben Augenblick legten die beiden wieder zurück.“  
Frau Wollen begann ein Stöhnen zu singen. Ihre Stimme war biblisch. Aber man fühlte, wie sehr sie ihren eigenen Glauben genoss.

„Verschäm dich nicht, Sopie, und fahre weiter.“  
Sopie lag gequält da. Man merkte, wie sehr sie sich das nach sehnte, die beiden loszumachen.

„Wollen wir nun beten?“ sagte Frau Wollen und schob mit zwei Fingern die Brillenlächer zurecht, wie sie es bei dem vielen Lesen der Bibel zu tun pflegte.  
„Aber vergaß ich den Himmel?“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“  
„Du bist doch nicht im Himmel!“

„Das bin ich,“ dachte Ber und war im selben Moment vollständig nach.  
Es war Wollens Frau, die betete; sie stand vor der Kasse mit breiten, über dem Magen gefalteten Händen.  
(Fortsetzung folgt.)

## Krieg und Geisteskrankheiten.

Daß der Krieg eine ungeheure Vermehrung der Krankheiten mit sich bringen wird, unterliegt keinem Zweifel. Strapazen und Entbehrungen, Mühe und Kälte werden auch unter denjenigen, die nicht von einem feindlichen Geschoß getroffen werden, manche Opfer fordern. Vor allem werden bei Weitem schädlicher Konstitutionen schlimmerer Krankheiten geneigt, auch zur Krankheit gebracht werden.

Aber nicht nur an die körperliche, auch an die geistige Gesundheit stellt der Krieg erhöhte Anforderungen. Wenn der Mangel an Schlaf und Ruhe, die starken körperlichen Anstrengungen einerseits, Angst und Schrecken und der Anblick der fürchterlichen Greuel, die nun einmal unter dem Namen des Krieges verbunden sind, andererseits schon auf normale Nerven im höchsten Grade verwirrend und aufreizend wirken müssen, so wird ein bereits aus dem Gleichgewicht geratenes Nervensystem durch sie ohne weiteres zum Zusammenbruch getrieben werden. Das sich doch im Kriege 1870/71, sowie während des Burenkrieges gezeigt, daß die Zahl der Geisteskranken, die in normalen Zeiten 0,3 pro Tausend der Bevölkerung betrug, auf 5,0 pro Tausend, also auf das 17fache stieg. Auch aus dem jetzigen Kriege sind schon einzelne Fälle plötzlich ausbrechender Geisteskrankheit bekannt geworden. So der eines Soldaten, der eines Tages ohne jeden Grund anfangs, aus einer Kirche heraus auf seine Kameraden zu schießen, aber die jenseits anderen Soldaten, die er ganz unermittelt haben, hat er letzter zwar anlockte und als die, erkrast über die schmale Daimle, ihm öffnete, das Gewehr auf sie anlegte und sie niederschloß. Von einem Bismarckweibel wurde berichtet, daß er mehrere dienstliche Befehle nicht befolgte und schließlich vor dem Front seinen Regimente verließ. Der dem Kriegsgeschehen am nächsten stehende Mensch, der dem Kriege ausgesetzt ist, ist der Mann, der im Kriegsdienst steht. Er ist dem Kriege ausgesetzt, in voller feldmarschmäßiger Ausrüstung, die auf die Bahn zu gehen und nach Hause zu fahren. Seine Frau, die seinen Zustand erkannte, brachte ihn sofort in ein Lazarett und verordnete ihm seine Kränklichkeit.

Im der Deutschen medizinischen Wochenschrift beschäftigt sich A. W. H. o e f f e r eingehend mit dem Gefahren, die aus dem Ausbruch geistiger Störungen im Kriege (sowohl für die Betroffenen selbst, als auch für den digitalisierten Organismus des Heeres entstehen können und ermahnt die Mittel zur Abhilfe. Gemäßige Störungen des geistigen Gleichgewichtes werden durch die Kriegsdienst, durch die Verhältnisse des Krieges, wie sie teilweise als eine Art Massenepidemie auftreten. Von H o e f f e r erörtert an die Spionierfrage und die Spioniergefahren, die in den ersten Tagen der Mobilmachung in allen Kriegsführenden Ländern ausstrahlen, zum Teil mit genau den gleichen Symptomen (angebliche Verwirrungen, etc.) und denen man sich schädlicher Ausbreitung nach Vorher geachtet ist.

Im Kriege selbst, durch die verschiedenen angeordneten psychopathischen (geistig krankhaften) Zustände und die Abstufungen der geistigen Defekte in sehr verschiedener Weise. Manche bekommen hysterische Anfälle, Chnammatten, funktionelle Krämpfe, ausgelöst z. B. durch den Anblick eines Verwundeten, Sprengens, Schiffsverlust, krankhafte Abneigungen aller Art. Im gewöhnlichen sind die auf dem Boden epileptischer Anlagen und leichter Erregbarkeit erwerbenden Verstimlungen und Pannierzustände, in denen oft unkontrollierte Handlungen schwerwiegender Art begangen werden. Selbstverständlich nimmt auch bei sonst ganz geliebten Personen die Neigung zu Panik und Panikhandlungen zu. Die schrecklichen Verstimlungen, Verwirrungen, Verwirrungen, Schändung von Frauen und Kindern — die von Leuten begangen werden, die sonst zu Hause unantwärtige harmlose Gesellen waren, sind vielleicht auf diese Weise zu erklären, als Ausdrücke eines vorübergehenden Zustandes.

Manche geistig schwache Konstitutionen sollen auch unter dem Einflusse des Krieges leiden, das sie schon in einem Zustande der Depression, in dem sie unter allen möglichen Sinnesäußerungen leiden. Sie hören ununterbrochen den Donner der Kanonen, das Klagen der Geschosse, sie schauen fallende Leichen zu rücken hin. Bei anderen äußert sich die Ergrüsterung in einer überempfindlichkeit gegen alle Sinnesindrücke, insbesondere Geräusche. Sie befinden sich in einem vorwährenden Zittern und haben die schlimmsten Angstzustände.

Chronische Alkoholiker sind ja unter den jüngeren Mannschaften jetzt allzusehr verbreiteter. Dagegen wurden bei der Landwehr einige Fälle von Delirium tremens beobachtet. Eine besondere Kategorie stellen die Paranoiker dar. Das Schreckliche dabei ist, daß der Ausbruch dieser entsetzlichen Paranoia, die der Sinneserfahrungsgeschichte durch den Krieg beeinflusst wird. Während sonst 12 bis 20 Jahre von der ersten Anstehung bis zum tertiären Stadium zu vergehen pflegen, tritt dieses Stadium bei den im Kriege Befindlichen schon nach 5 bis 10 Jahren ein.

Die Behandlung der Geisteskranken im Felde hat zunächst in ihrer schließlichen Entfernung aus der Front damit zu tun, den Kranken zu ermöglichen, sich in ihrer Verwirrung durch Stipolamin-Verbindungen, die in den Sanitätskassen vorrätig sind, zu beruhigen. Niemand dürfen solche Kranke wieder vor die Front zurück. In den Stappensalaren ist außerdem für weitere Verwundungsmittel zu sorgen, so für feste, unerschütterliche Vorrichtungen für Sanieren. Sobald ein Kranke, der in einem Felde, in dem er sich befindet, noch übrigens sehr häufig der Fall ist — für eine Uebersiedlung in eine Arzenialstadt zu sorgen.

Besondere Sorgfalt muß aber von H o e f f e r schon auf die militärische Voruntersuchung gelegt werden. Hier gilt es bereits nach Möglichkeit alle diejenigen Personen auszusondern, bei denen mit dem Ausbruch einer Geisteskrankheit im Felddienst gerechnet werden muß. Es sind dies alle nicht nur diejenigen, die schon einmal in einer Arzenialstadt gewesen haben, sondern auch diejenigen Personen, deren schwache geistige und seelische Konstitution sie zwar den Anforderungen des gewöhnlichen Lebens noch gewachsen sein läßt, die aber unter der starken Beanspruchung der letzten Jahre des Krieges zu schwereren oder leichten Störungen im Felddienst kommen könnten.

Es ist natürlich nicht möglich, solche Anlagen festzustellen. Er tritt deshalb dafür ein, daß in die Stammtafeln nicht nur der Aufenthalt in Arzenialstädten und Epileptikerheimen, sondern auch der Aufenthalt in Psychopathenheimen und Fürsorgeanstalten, der Besuch von Stiftsschulen und Stiftsklassen, sowie erkrankte Verwandten und Verwandten, die in der Vergangenheit in solchen Anstalten verbrachten Fällen die Prüfung auf geistige Unbeständigkeit mit so größerer Sorgfalt vorzunehmen.

## Der Brunnen.

Nach der ausführlichen Schilderung eines aus dem Norden heimkehrenden Hauptmannes, die auch mich erreichte, hat sich der Fall folgendermaßen ausgeartet:

Unsere Truppe war tief drin in Rußland und lagerte. Es war einer der Tage, wie sie heute von unseren Soldaten im Norden erlebt werden: einzelne Teile der Truppen lagen auf ihren Plätzen, sie kämpften aber nicht. Weit weg von der Kerntruppe, ganz oben, hatte ungarische Infanterie eine große flache Wiese belegt. Sie hatten Gräben gegraben und wohnen darin. Vor ihnen war nur noch flaches Wiesland und dahinter, weit weg — die Rußen. Auch die Rußen hatten sich in ihren Gräben vergraben, auch sie kämpften nicht. Von seiner Seite kam der Befehl zum Vordringen. Sie standen einander bloß feindlich gegenüber.

Und sie dursteten.  
Hinter den Ungarn war auf große Entfernung überhaupt kein Trinkwasser zu finden. Doch vor ihnen auf der Wiese, etwa in der Mitte zwischen Rußen und Ungarn, stand ein tiefer Brunnen, traurig und einsam. Einst mochte dort etwas anderes und dazu gehört haben, aber der Krieg raufte gar vieles von der Erdoberfläche ab. Auch hier belief es nur den Brunnen.

Da saßen die Unferen, wie von Brühen einer, zwei Rußen sich auf den Weg zum Brunnen machen. Diesen folgten zehn, zwanzig Rußen. Dann machten sich auch die übrigen auf die Soden und jetzt marschiert die ganze Abteilung hin zum Wasser. Nun ist es klar, auch die dursteten.

Beim Aufstehen der Rußen legten sich die Unferen auf den Bauch und stellten den Kopf auf das Gewehr ein. Aber sie warteten, was da werden würde. Da haben sie, wie sich die Rußen freilich um den Brunnen scharten, Wasser hinaufgeschoben und tranken. Der schon getrunken hatte, wachte sich mit den Sandstrahlen den Mund und trölte sich freilich zurück auf seinen Platz. Hinter den Soldaten lagte kein Mensch etwas. Wie sie sprachen nicht zueinander, sie schauten gar nicht aufeinander auf. Und keiner drückte ein Gesicht ab. Die Rußen hatten auf sie blickten zu den Unferen herüber, sie haben sie, aber auch sie liegen die Waffen unberührt. Alle tranken, dann schickten sie sich ruhig alle in ihre Gräben zurück. Der Brunnen blieb allein.

Noch immer wurde kein Laut unter den ungarischen Soldaten gesprochen.  
Da traten plötzlich zwei Infanteristen aus dem Großen hervor. Mit dem Gewehr in der Hand gingen sie auf den Brunnen los. Im nächsten Augenblick waren alle auf den Beinen und gingen den Jweien nach. Nach wenigen Minuten zogen auch sie schon den Eimer hoch und tranken. Die Rußen blinzelten sie aus ihren Gräben an, mancher krüzte seine Ellbogen ruhig auf den Edmpfad auf, als ob es in der Lage wäre. Doch kein einziger Schuß ging den zünftiger Seite los. Unferen Soldaten tranken sich satt und kamen zurück. Dann wurde es wieder still und ruhig auf der Wiese, der Brunnen stand einsam und düster in der Mitte. All dies geschah am Vormittag.

Gegen Abend machten sich plötzlich die Rußen wieder auf den Weg zum Brunnen. Doch schon ruhig, ganz furchtlos. Sie tranken, dann gingen sie zurück. Die Unferen haben ihnen zu. Und ein Ruf lautete nun, als hätte er etwas durchaus Natürliches ausgesprochen: „Wachen wir. Die Wache ist an uns.“

Alle gingen hin, tranken, schauten zurück. Die Rußen haben ihnen ruhig zu. Das alles geschah am nächsten Morgen und zu Mittag. Der Offizier sagt, man habe von der Sade kaum gesprochen. Sie wurde ernst und unbefangen erledigt. Zum letztenmal trat man auf diesem Tage mittags. Als die Soldaten vom Brunnen heimtamen, erhielten sie den Befehl zum Angriff. Auf beiden Seiten wickelten sich die Soldaten den Mund, drückten das Gewehr ans Gesicht und schossen drauf los, um dann brüllend mit dem Bajonett aufeinander loszugehen. Der Offizier erhielt einen Schuß. Die Sanitätsleute hoben ihn auf. Er erzählt, daß um den Brunnen herum rote und Verwundete lagen, Rußen und Matjaren durcheinander. Das Gesicht zog sich weiter, verließ die Gegend, denn nicht schon auf den angrenzenden Hügel, loberte in der Abenddämmerung weiter. Gegen Abend, als man den Offizier fortzog, lag schon die Nacht auf der Wiese. Es schneigte der Brunnen und es schwebten die Soldaten rings umher. Nach und nach wurden die Wunden merkbare, und die Toten begraben. Als die Nacht hereinbrach, blieb auf der Wiese nichts als der Brunnen in der Mitte, düster, einsam.

Franz Molnar im Festi Hitzlap.

## Kleines Feuilleton.

Was russische Verwundete berichten.

Einen Besuch in einer Moskauer Hospital schildert Stephen G. a. h. am in der Times. Die Wüste für Obdachlose, sowie viele Schulen und Frieden und die Verwundeten eingewickelt. Neben dem kommen etwa 5000 Verwundete nach Moskau, und man hat bereits darauf vorbereitet, daß die Stadt im Laufe des Krieges zur Aufnahme einer Million gerüstet sein soll. Sein Anblick ist in den Straßen häufiger als das Singelien, Singelien der zu im Verwundeten, die in dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übereinander ein Duzend oder 30 Weiten, in denen die Schwerverwundeten liegen. Eins der rüstigen Wägel für Obdachlose, ein großer Baum in der Nähe der Obdachlosen, die voll von Verwundeten sind. In dem ersten Wagen, der durch die Straßen fährt, liegen die Verwundeten, im zweiten, der mit unbedeutendem Glas versehen ist, befinden sich in zwei Reihen übere





Bürgerrechtliches. Am Anfang hieran bedarf die Stadt...

2. Befreiung von der Zahlung des Bürgerrechtsgeldes sind: a) die unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten...

3. Das Bürgerrechtsgeld beträgt: a) bei einem Einkommen von mehr als 600 bis 1050 Mark 6 Mark...

4. Der Magistrat kann in den Fällen des § 3 a bis d besondere die Zahlungsfähigkeit des Zahlungspflichtigen...

Als Verhältnis dieser Art kommt lediglich außerordentliche Belastungen durch Unterhalt und Erziehung der Kinder...

Die erfindlich ist eine wesentliche Verminderung der Gebühren durch die neue Ordnung nicht einzuwirken...

Verzöger. Tragischer Tod eines Soldaten. Lehrer Mele von hier, der als Einjährig-Freiwilliger Unteroffizier im 3. Garde-Regiment zu Fuß in Frankreich...

Zerger. In der Stadtverordnetenversammlung wurde mitgeteilt, daß die Wohnungsgesellschaft Sienland die zweite Etage des geschätzten Gelbes von der Gemeinde jetzt nicht einzieht...

Diebst. Wichtige Beschläge. Die Gemeindevertreter beschließen, den Straßenausbau nach Kraupa als Koitionds...

Für das Volksblatt

zu agitieren, muß sich auch in diesen Kriegzeiten jeder Freund unseres Volkes zur Aufgabe machen...

Wende in der jetzigen Zeiten weltgeschichtlicher Größe ist das Bedürfnis nach einer großen wohlunterrichteten Zeitung besonders stark...

Der Beifall, den wir bei unseren bisherigen Lesern und vielen neuen Freunden unseres Blattes gewonnen haben, gibt uns die Gewißheit, daß auch die weitere Ausbreitung unseres Zeitblattes...

Allerlei.

Ein Waidhüter auf dem Wege.

In Dresden wurde ein etwa 12 Jahre alter Schulfeld aus Delfau festgenommen, der im Wartelokal des Hauptbahnhofes Aufsehen erregte...

Ein Spionageprozeß vor dem Reichsgericht. Im Spionageprozeß Claer wurde der Angeklagte am Freitag vom Reichsgericht in Leipzig unter Einwirkung der ihm vom Landgericht Wülhausen auferlegten Zwangsmaßnahmen...

wegen Verbrechen gegen § 1 des alten Spionagegesetzes zu fünf Jahren...

Die Kriegserinde des Verl. Börsennotier melden, daß nach einer Reueberlegung der belgischen Regierung...

Letzte Nachrichten.

Die Schredenstämpfe in Antwerpen. Kopenhagen, 10. Oktober. (W. T. Z.) Der Bericht...

London, 10. Oktober. (W. T. Z.) In einem Bericht des Reichsrichters der Daily News über die Kämpfe an der Scheldemündung...

Reims wieder bombardiert! Paris, 10. Oktober. (W. T. Z.) Die gestern abend 11 Uhr veröffentlichte amtliche Rundmeldung lautet: Es ist nichts Neues zu melden außer einem heftigen Kampfe bei Roye...

Paris, 10. Oktober. (W. T. Z.) Wie die Zeitungen melden, verurteilte gestern vormittag eine Taube Paris zu überfliegen...

Wie der Tempus und Reims melden, haben die Deutschen das Bombardement der Stadt wieder aufgenommen.

Der Konflikt Amerika-Japan verschärft sich! Stockholm, 10. Oktober. (W. T. Z.) Den Wäntern wird aus Newport gemeldet: Fast die ganze Flotte der Vereinigten Staaten im Stillen Ozean ist nach den Philippinen abgegangen...

Quitting. Zur Unterstützung der in Not befindlichen organisierten Arbeiter gingen folgende Beträge ein: Seite 90: 21,50 Mk., Seite 91: 5 Mk., Seite 92: 17 Mk., Seite 93: 35,50 Mk., Seite 49: 10,20 Mk.

Das Parteileitertat Halle-Saalfeld.

Sprechstunde der Redaktion von 12 bis 1 Uhr.

Wäsche bleibt Persil. Der grosse Erfolg! Das beste selbsttätige. Kein anderer Waschzusatz erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch veräuert wird. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allerbesten Henkel's Bleich-Soda. Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Billige Stoff-Beste für Herren u. Frauen-Anzüge, Damenkleider, Kostüme, Blusen, Abendbarchente, Normalehemden usw. kaufen Sie bei Ernst Keil, Befreierstraße 1 b. p., dicht am Rannischen Platz. 3311

Wißig-Vantoffeln, Gant-Vantoffeln, Nord-Vantoffeln, Gold-Vantoffeln, Leder-Vantoffeln, Schaft-Stiefel empfehlen. Max Fricke, Vantoffel-Fabrik, Trethauerstr. 69, Telefon 1879. Meine Filiale findet sich jetzt Mansfelderstraße 62.

Ansichts-Postkarten empfiehlt Die Volkshandlung. Arbeitsmarkt. Schneider für Röcke, Mäntel, Hosens. Herm. Rauchwitz, Markt 4.

Zigarren, Zigaretten, Tabake in allen Preislagen empfiehlt Otto Ackermann, J. Schneider Nachf., Beeckerstr. 23 (Ecke Wolfstrasse).

I. Hall. Versicher. geg. Ungeziefer. Johannes Meyer, Götzenstr. 15p. Fertigung von Ungeziefer unter Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Lumpen, Knochen, Eisen, 2585 Metalle, Gummi laufen Albert Bode jun., Klausstr. 22. Wohnungs-Anzeigen. Kl. Berlin 2, Laden, 5 Zimmer, Schlachtküche, Räderkammer, reichl. Nebengeb., auch für Geschäftszwecke geeignet, um 1. März 1915 veräußert, Näb. daf. 1. Etage links. \*1344

Diplomaten-Schreibetisch 45 Mk., echt Nubuhw, Schloß 15 Mk., Bettst. echt Nubuhw, 30 Mk., Kleiderkränke, Garnitur 65 Mk., Reg. u. Ausstehetische 12 Mk., Büchsch. u. Schreib. u. Nubuhw, u. d. älteren Möbeln passend, Spiegel mit u. ohne Schränkchen, 2 moderne Schreibtische mit Breitiger Metallreg., Schreibtische mit und ohne Platten, vollständige Bücherbindungen, 20 Mk., Pianino verkauft Friedrich Pelleke, Geilstraße 25.

1 tüchtigster Feuerschmied und 1 Stockgeselle werden eingestellt \*1354 Wegelin & Hübner, Akt.-Ges. Merseburgerstr. 153. Möbel-Transporte führt aus Albert Ackermann, Mühlberg 10, a. d. Kl. Ulrichstr. Telefon 2911.

Sohlleder-Ausschnitt, Schuhmacher-Artikel. F. Noah, Gr. Klausstr. 7. Möbel-Fabrik u. Magazin 31 Geilstraße 31. Empfehle mein großes Lager amerikan. gut, in jeder Gattung Möbel u. Volkswaren, der Zeit anpassend zu billigen Preisen. 219 H. Bergmann, Tischlermeister.

Uebersichtskarte sämtlicher Kriegsschauplätze Europas in 8 Farben, Größe ca. 60x70 cm, herausgegeben, welche sämtliche Kriegsschauplätze mit ihren Grenzen, Orten, Festungen, Flüssen und Eisenbahnen, soweit sie von der Militärbehörde zu veröffentlichen gestattet sind, darstellt. - Erhältlich in unseren Buchhandlungen, März 29 u. Leipzigerstr. 5, sowie bei den Austrägern zum Preise von 60 Pf. Versand nach auswärtig gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 10 Pf. für Porto.

Harz 42/44, Hintergebäude, Wohnung mit Zampfung u. elektrischem Licht zum Preise von 500 Mk. zu vermieten. 3329. Hallesche Genossensch.-Buchdruckerei. F. Zimmermann & Co., A.-G., Merseburgerstr. 50. Stellmacher und Gestell-Tischler sofort gesucht. 1355